

## Und wieder zwei neue Deiche beauftragt

### ... der Bodenheimer Polderdeich

Der 4,5 Kilometer lange Polderdeich zwischen Bodenheim und Mainz-Laubenheim dient der Hochwasserrückhaltung. Die Polderfläche liegt westlich der B9 auf einem landwirtschaftlich genutzten Gebiet von 212 Hektar und soll bis zu 6,7 Millionen Kubikmeter Hochwasser aufnehmen. Geflutet wird bei einem Wasserstand von 7,10 Meter am Pegel Mainz über ein Ein- und Auslassbauwerk an der B9. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd mit Sitz in Speyer (Rheinland-Pfalz) hat die Arbeitsgemeinschaft AMAND/Brückner-Grundbau mit dem Bau dieser Anlage im Juli 2006 beauftragt.

Hauptleistungen sind dabei:

- 60.000 m<sup>3</sup> Oberbodenarbeiten,
- 290.000 m<sup>3</sup> Stützkörpermaterial liefern und einbauen,
- 140.000 m<sup>3</sup> bindigen Boden liefern und einbauen,
- 45.000 m<sup>3</sup> Fußdrainmaterial liefern und einbauen,
- 40.000 m<sup>2</sup> Wegebau und
- 33.000 m<sup>2</sup> Einphasenschlitzwand durch Brückner-Grundbau



Die Zuwegung zur Baustelle verlief von der B9 über eine Kreisstraße in die Baustelle. Durch dieses Nadelöhr mussten alle Materialien transportiert werden. Die Bodenmassen wurden in einer Abbaustelle gewonnen, diese natürlich anstehenden Materialien in bestimmten Verhältnissen gemischt und zur Einbaustelle über eine Transportstrecke von ca. 20 Kilometer transportiert. Seit dem 28.09.2006 wurden täglich 2.500-3.500 m<sup>3</sup> gewonnen, gemischt, verladen, transportiert und eingebaut. Die Bauzeit für die Maßnahme betrug ca. zwei Jahre.

### ... die Deichsanierung bei Dinslaken-Stapp

Die Deutsche Steinkohle AG hatte die Arbeitsgemeinschaft AMAND/Ecosoil/Brückner-Grundbau mit der Deichsanierung in Dinslaken-Stapp beauftragt. Dieser zweite Bauabschnitt schloss an die Deichsanierung Walsum an.

Hauptleistungen sind dabei:

- 35.000 m<sup>3</sup> Oberboden abtragen und andecken,
- 30.000 m<sup>3</sup> Füllboden, Kiessand und Oberboden liefern und einbauen,
- 15.000 m<sup>3</sup> unbrauchbaren Boden (Schlacke u. Waschberge) abfahren,
- 3.600 m<sup>2</sup> Dichtwand herstellen,
- 6.000 m<sup>2</sup> Wegebau,
- 300 m alte EW-Leitung bis 6,0 m tief ausbauen und neu verlegen.



Ein bekanntes Problem war das enge Zeitfenster von August bis Oktober, verstärkt durch die Abhängigkeiten zwischen der Dichtwand, die durch Brückner-Grundbau hergestellt wurde und dem Erdbau durch uns. Hier waren insbesondere exakte zeitliche Abstimmungen notwendig, um die Zeitschiene für den Ablauf einzuhalten. Nachtschichten und Wochenendarbeiten trugen letztendlich wesentlich zum Erfolg der Maßnahme bei.

Eine Besonderheit der Baustelle war der Abtransport der zu entsorgenden Bodenmassen und der Waschberge per Schiff; dazu musste eine Baustraße zum Rhein gelegt und eine Anlegestelle gebaut werden. Der Antransport der Massen erfolgte über eine Anliegerstraße. Da hier ein Gegenverkehr nicht möglich war, wurde für den Ortsteil Dinslaken-Stapp ein Einbahnstraßenverkehr eingerichtet.

Die Hochwassersicherheit wurde am 30.10.2006 durch das Staatliche Umweltamt Krefeld bescheinigt. In den Monaten November und Dezember wurde der Wegebau landseitig ausgeführt. Die Abnahme der Baumaßnahme erfolgte noch vor Weihnachten.